



Verfassungsrechtliche Bedenken

Aktuelles Urteil zur Verlustverrechnung bei Termingeschäften



■ FRANZ SCHOBER

Der Autor ist Steuerberater im Tax Department Germany der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland. Zuvor war er als Steuerberater bei einer Beratungs-gesellschaft und einem inländischen Kreditinstitut tätig. Er ist auf die Besteuerung und Strukturierung von Kapitalanlagen spezialisiert und Autor zahlreicher Fachbeiträge.

Das war eine deutliche Ansage des Bundesfinanzhofs (BFH) zur Verlustverrechnungsbeschränkungen bei Termingeschäften. Für betroffene Anleger, also für Anleger mit Verlusten aus Termingeschäften, ist der Beschluss des BFH von erheblicher Bedeutung.

Was ist passiert? In einem aktuellen Urteil des BFH (Aktenzeichen: Beschluss vom 07. Juni 2024, VIII B 113/23 (AdV)) wurden erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken (Vorinstanz: FG Rheinland-Pfalz, 5. Dezember 2023 (Az. 1 V 1674/23)) gegenüber der beschränkten Verlustverrechnung für Termingeschäfte (§ 20 Abs. 6 S. 5 EStG) geäußert. Und der BFH führt aus, dass dies vor dem Hintergrund der Bedenken zur beschränkten Verlustverrechnung bei Aktien nur folgerichtig sei. Im Falle der Verluste aus Termingeschäften kommt sogar noch verschärfend hinzu, dass die Verrechnung der Verluste mit Gewinnen und

Stillhalterprämien auf 20.000 Euro beschränkt ist. Bei dem aktuellen Urteil handelt es sich um ein sogenanntes AdV-Verfahren. AdV steht für „Aussetzung der Vollziehung“. Ein AdV-Verfahren ist ein auf eine vorläufige Entscheidung gerichtetes Nebenverfahren zu der Hauptsache. Das Urteil des BFH kann als (deutlicher) Fingerzeig verstanden werden, wie eine spätere Entscheidung des BFH aussehen wird. Nun wird den Anlegern also die Möglichkeit eröffnet, gegen die Verlustverrechnungsbeschränkungen vorzugehen und gegebenenfalls eine Aussetzung der Vollziehung zu beantragen. Dies bewirkt, dass es bis zu einer endgültigen Entscheidung in dieser Angelegenheit zu keiner Steuernachzahlung kommt.

Mit einer schnellen Erledigung der Verfahren kann aktuell allerdings leider nicht gerechnet werden. Denn: Über die Verfassungsmäßigkeit der Verlustverrechnungsbeschränkungen hat das Bundesverfassungsgericht (Az. 2 BvL 3/21 zur Frage der Verfassungswidrigkeit der Verlustverrechnungsbeschränkung bei Verlusten aus Aktien) zu entscheiden. Die Dauer dieser Verfahren erstreckt sich typischerweise über mehrere Jahre. Bei Verlusten aus Optionsscheinen und Zertifikaten handelt es sich nicht um Verluste aus Termingeschäften. Für diese Art der Verluste kommt allenfalls die eingeschränkte Verlustverrechnung wertloser Kapitalanlagen in Betracht. Zu der Norm des § 20 Abs. 6 S. 6 EStG sind uns aktuell keine anhängigen Verfahren bekannt.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Di, 9. Juli 2024	Commercial International Bank Ltd. (GDRs), syzygy AG
Mi, 10. Juli 2024	Ahlers AG, CropEnergies AG, Hypothekarbank Lenzburg AG
Do, 11. Juli 2024	BT Group plc, Delta Air Lines Inc., Heidelberg Pharma AG
Do, 11. Juli 2024	PepsiCo Inc., Progressive Corp.,
Do, 11. Juli 2024	Südzucker AG
Fr, 12. Juli 2024	Citigroup Inc., Bank of New York Mellon
Fr, 12. Juli 2024	Ericsson (Telefon AB L.M.Ericsson) (B)
Fr, 12. Juli 2024	JPMorgan Chase & Co., Norwegian Air Shuttle
Fr, 12. Juli 2024	Wells Fargo & Co., Subaru Co Ltd

Volkswirtschaftsmeldungen		
Di, 9. Juli 2024	US	Anhörung des Fed-Vorsitzenden Powell
Mi, 10. Juli 2024	CHN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 10. Juli 2024	NZL	Zinssatzentscheidung
Do, 11. Juli 2024	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 11. Juli 2024	US	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
Do, 11. Juli 2024	US	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 11. Juli 2024	US	Verbraucherpreisindex (Monat)
Fr, 12. Juli 2024	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Fr, 12. Juli 2024	US	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

DEUTSCHER ZERTIFIKATEPREIS 2024

Wahljahr: Ihre Stimme zählt auch hier.

ABSTIMMEN & iPHONE 15 PRO GEWINNEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 5. Juli 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Nasdaq 100 springt über 20.000-Punkte-Marke

Vor allem Zinshoffnungen sorgen für gute Stimmung

Die Rekordjagd bei den 100 größten US-amerikanischen Technologieunternehmen geht weiter. Mit genau 20.186,63 Punkten schloss der Nasdaq 100 den wegen des bevorstehenden Feiertags verkürzten Mittwochshandel auf dem höchsten jemals erreichten Niveau. Selbst die zwischenzeitliche Korrektur des Performance-Überfliegers Nvidia konnte den Gipfelsturm nicht stoppen. Der Marktwert des Chipherstellers schrumpfte zeitweise um mehr als 400 Milliarden Dollar. Damit ist Nvidia nun nicht mehr das weltweit wertvollste börsengehandelte Unternehmen, sondern liegt wieder hinter Apple und Microsoft.



Anleger hoffen auf US-Zinswende

Für gute Laune bei den Tech-Anlegern sorgte vor allem die Rede von Fed-Chef Jerome Powell, der auf dem jährlichen EZB-Forum im portugiesischen Sintra von „vielen Fortschritten“ bei der Inflation sprach. Bestärkt wurde der Notenbankchef nicht zuletzt von den jüngsten Daten: Der PCE-Preisindex, der als bevorzugtes Inflationsmaß der Fed gilt, rutschte im Mai mit 2,6 Prozent auf den tiefsten Stand seit drei Jahren und erhöhte somit die Wahrscheinlichkeit einer Zinswende bereits im September. Einige aktuelle Konjunktur-

daten signalisieren ebenfalls sinkende Preise. So ist die Zahl der offenen Stellen in den USA im Mai unerwartet stark gestiegen, nachdem sie in den beiden Vormonaten überdurchschnittlich stark zurückgegangen war. Trotz des jüngsten Höhenflugs des Nasdaq 100 zeigen sich die Anleger bislang aber noch nicht euphorisch. Gemäß der jüngsten Sentiment-Erhebung der American Association of Individual Investors (AAII) schrumpfte der Anteil der Optimisten unter den US-Privatanlegern zuletzt von 44,5 auf 41,7 Prozent.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.558,35	1,64	10,79	47,66
MDAX	Deutschland	25.603,58	1,14	-5,65	-1,26
TecDAX	Deutschland	3.366,64	0,85	0,88	15,10
Euro STOXX 50	Europa	5.009,45	2,11	10,78	41,99
CAC 40	Frankreich	7.718,56	2,91	2,33	37,99
IBEX 35	Spanien	11.092,00	1,28	9,80	18,82
FTSE MIB	Italien	34.176,00	2,92	12,60	55,45
FTSE 100	Großbritannien	8.272,44	0,73	6,97	9,52
SMI	Schweiz	12.085,29	0,63	8,51	21,09
ATX	Österreich	3.712,04	2,76	8,07	22,58
Dow Jones	USA	39.308,00	0,37	4,29	46,01
NASDAQ 100	USA	20.186,63	2,01	19,97	157,44
S&P 500	USA	5.537,02	0,99	16,08	85,16
Russel 2000	USA	2.036,62	-0,02	0,61	29,26
Nikkei 225	Japan	40.893,50	3,38	22,20	88,05
Hang Seng	Hongkong	17.842,00	0,41	4,81	-37,99
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.106,19	1,88	8,05	4,36

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.07.2024; 09:20 Uhr

10.000-Dollar-Marke im Blick

Kupfer hat trotz schwacher Konjunkturdaten Luft nach oben



Der Start in den Juli war für den Kupferpreis ein Auftakt nach Maß, stieg der Preis für eine Tonne doch um mehr als 2 Prozent. Damit liegt der Kurs nun wieder in Schlagdistanz zur wichtigen 10.000-Dollar-Marke, die zuletzt im Mai überschritten worden war. Mit Blick auf die jüngsten Konjunkturdaten in den wichtigsten Absatzmärkten könnte es aber zumindest kurzfristig schwierig werden, diese Marke zu überwinden. In China etwa weisen die Auftragseingänge der Industrieunternehmen einmal mehr auf eine Kontraktion hin. Zwar zeigte der Caixin-Einkaufsmanagerindex bei den exportorientierten privaten Unternehmen ein etwas besseres Bild, unter dem Strich bleibt die Stimmung aber vor allem für die Binnenwirtschaft angeschlagen. Wenig Mut macht auch der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe in den USA. Schließlich weist der Index im Juni einen Stand von 48,5 Punkten auf – und somit 0,7 Zähler weniger, als

vorab erwartet worden war. Dass Kupfer auch auf kurze Sicht – mittelfristig sowieso – wieder mehr als 10.000 Dollar je Tonne kosten könnte, sollte dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Angebotsdefizit trifft auf zusätzlichen Bedarf

Der wichtigste Preistreiber ist das wachsende Angebotsdefizit bei gleichzeitig steigender Nachfrage – allen voran aufgrund der zunehmend an Fahrt gewinnenden Energiewende. Für eine Verknappung spricht neben dem sinkenden Erzgehalt in den Minen auch der Mangel an neuen Projekten. Diesen begründen Experten mit den jahrelangen Unterinvestitionen in die Erschließung neuer Kupfervorkommen. Ein weiterer Faktor sind die gestiegenen Kapital- und Betriebskosten in den Minen, die das Angebot belasten – und den Kurs stützen könnten.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Sep	87,14	0,30	13,05	45,28
WTI Crude Oil	Sep	82,79	0,66	15,73	54,09
Gold	Kasse	2.363,70	1,61	14,48	67,00
Silber	Kasse	30,59	4,72	28,66	104,32
Platin	Kasse	1.008,94	0,72	1,34	25,41
Palladium	Kasse	1.039,00	8,74	-6,99	-33,67
Kupfer (Comex)	Sep	4,60	5,07	18,32	73,04
Kupfer (LME)	3 Monate	9.949,00	3,54	16,15	68,72
Aluminium (LME)	Dez	2.530,00	0,56	5,79	41,58
Nickel (LME)	Dez	17.379,50	0,55	4,25	39,45
Zink (LME)	Dez	2.997,00	0,32	12,29	24,36

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 05.07.2024; 09:20 Uhr

Yen so schwach wie nie

Das Finanzministerium und die Notenbank stehen unter Druck

Mit über als 174 Yen je Euro erreichte die Gemeinschaftswährung in dieser Woche den höchsten Stand seit ihrem Bestehen. Allein seit Beginn dieses Jahres wertete der Euro zum Yen um mehr als 10 Prozent auf. Auch die im März eingeleitete geldpolitische Wende der Bank of Japan mit der ersten Zinserhöhung seit 2007 konnte den taumelnden Yen nicht bremsen. Nun soll es die Politik richten. Der japanische Finanzminister Shunichi Suzuki zeigte sich besorgt über die Auswirkungen auf die Binnenwirtschaft und betonte erst vor wenigen Tagen die Bereitschaft der Regierung, die „notwendigen Maßnahmen“ gegen die Yen-Schwäche zu ergreifen. Das Schatzamt könnte demnach japanische Devisen kaufen, um die eigene Währung zu stützen.

Zentralbank in der Zwickmühle

Ob ein Markteingriff jedoch eine nachhaltige Wirkung erzielt, ist keineswegs gewiss. Bereits Ende April dieses Jahres stemmte sich die Bank of Japan mit umgerechnet rund 57 Milliarden Euro erfolglos gegen den Yen-Verfall. Jetzt steigen die Wetten am Markt, dass die Währungshüter noch in diesem Monat ein zwei-

tes Mal die Zinsen anheben könnte. Doch die Notenbanker sind in der Zwickmühle: Einerseits wollen sie die Zinswende nach vielen Jahren der Nullzinspolitik behutsam einleiten, um die Konjunktur nicht zu gefährden und eine moderate Inflation zu erreichen. Auf der anderen Seite droht die anhaltende Talfahrt des Yen die Preise zu stark in die Höhe zu treiben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0819	1,13	-1,98	-3,61
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8474	0,12	-2,27	-5,40
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9726	1,12	4,69	-12,65
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	35,4124	0,32	9,12	460,53
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,6652	-0,19	-2,63	23,60
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6071	-0,38	-0,83	-0,08
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	173,9400	1,05	11,75	42,87
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	160,7800	-0,09	14,00	48,25

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,74	-1,01	-4,69	-24,51	2,57
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	97,60	-0,49	-4,94	-25,71	4,21
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,14	0,27	-2,60	-15,68	3,97
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	123,44	0,00	-6,06	-25,58	3,26
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,03	-0,15	-2,36	-13,68	4,35
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	117,81	-1,10	-5,37	-23,98	4,53
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	142,92	0,03	-2,48	-7,17	1,08

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.07.2024; 09:20 Uhr

TRADING UND INVESTING

WAS IST DER (KENNZAHLENTECHNISCHE) UNTERSCHIED?



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

In diesem Artikel möchte ich Ihnen den Unterschied zwischen Trading und Investing aus der Sicht der Kennzahlen näherbringen. Dies ist von großer Bedeutung, da sowohl erfolgreiches Trading als auch erfolgreiches Investieren ihre eigenen kennzahlentechnischen Gesetzmäßigkeiten haben. Ein häufiges Problem sowohl bei Tradern als auch bei Investoren ist, dass kaum jemand ein Trading-Journal führt. Ohne ein solches Journal wird es schwierig, die eigenen Kennzahlen zu berechnen und auszuwerten. Viele Broker bieten zwar einen Download der Einzeltrades an, aber die Auswertung bleibt oft aus.

Zu den wesentlichen Kennzahlen zählen der Profitfaktor, die Trefferquote, das Verhältnis von mittlerem Gewinn zu mittlerem Verlust und die Haltedauer. Für Trader sollte der Profitfaktor idealerweise größer als 1,5 sein. Das bedeutet, dass man auf jeden Euro, den man verliert, 1,5 Euro verdient. Bei einer Trefferquote von 50 Prozent muss der mittlere Gewinn aus den Trades höher (1,5x) sein als der mittlere Verlust. Es gibt zwei Möglichkeiten, den Profitfaktor zu steuern:

1. Über die Trefferquote
 2. Über das Verhältnis von mittlerem Gewinn zu mittlerem Verlust.
- Im Trading handelt man häufiger. Je kürzer der Timeframe, desto häufiger wird gehandelt. Stopps sind enger und Gewinne werden früher realisiert. Im Intraday-Bereich sind mittlerer Gewinn und mittlerer Verlust oft ähnlich, daher hängt der Gewinn stark von der Trefferquote ab. Erfolgreiches Trading basiert auf präzisen Setups und Einstiegen, da Stopp und Take-Profit häufig schon festgelegt sind. Beim Swingtrading über mehrere Tage können Systeme einen hohen Profitfaktor von etwa 1,9 bei Trefferquoten

von 62 Prozent erreichen. Ein Beispiel dafür ist das Proton-System im Swingtrading über fünf Tage. Beim Investieren hingegen sind die Laufzeiten der Trades viel länger, wodurch die Trefferquote in der Regel sinkt. Trendfolgesysteme, die oft im Investing-Bereich eingesetzt werden, haben häufig Trefferquoten von deutlich unter 40 Prozent. Der Grund liegt darin, dass Trades länger laufen gelassen werden, was zu erhöhter Volatilität im Depot führt. Verlustpositionen können Verkaufssignale auslösen. Profitabel wird das Investieren nur, wenn die wenigen Gewinner die vielen Verlierer ausgleichen und übertreffen. Daher ist das Verhältnis von mittlerem Gewinn zu mittlerem Verlust hier entscheidend. Aufgrund der langen Laufzeiten verteilt man das Kapital auf viele Basiswerte, um die Chancen zu erhöhen. Für Trader ist es problematisch, wenn sie mit einer geringeren Trefferquote handeln. Häufiges Problem bei Hobby-Tradern und Anfängern ist das unstrukturierte „Ich mach mal was“-Trading. Auch das blinde Vertrauen auf viele verschiedene Trading-Experten gleichzeitig funktioniert selten, da deren Systeme unterschiedliche Logiken haben.

Entscheiden Sie daher, ob Sie Trader oder Investor sein möchten. Richten Sie Ihre Setups entsprechend ein, definieren Sie Ihre Kennzahlen und messen Sie Ihre Ergebnisse. Nur wer seine Performance bewertet, kann seinen Erfolg optimieren.

Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie mir gerne direkt an info@quantmade.com. Weitere Informationen zum Proton-System finden Sie auf quant4you.com/proton.



QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

ESG-Anlagen

Wie man nachhaltigen Energien zum Durchbruch verhilft



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Solarmodule kosteten früher ein kleines Vermögen: Die Preise lagen in den 1950er-Jahren, als diese Technologie erst im Labor funktionierte, bei 300.000 Dollar pro Megawattstunde. Inzwischen ist man bei 20 Dollar – Tendenz weiter fallend.

Diese Technologie gilt gemäß Gregory Nemet, der vor einigen Jahren das Standardbuch zum Thema „How Solar Energy Became Cheap“ vorgelegt hat, als gutes Vorbild für weitere Technologien im Bereich der Nachhaltigkeit. Denn noch vor wenigen Jahren hatte kaum ein Experte mit dem weiteren Verfall der Preise gerechnet, wie er jetzt eingetreten ist. Wichtigste Erkenntnis: Es ist nicht so, dass ein einzelnes Unternehmen den Durchbruch ermöglicht hat. Laut Nemet gab es drei wichtige Phasen: In der ersten Phase, die bis weit in die 1990er-Jahre reichte, verbesserte man in den USA die Technologien. Danach kamen die Förderungen in Form der Einspeisevergütungen in Deutschland – damit entstand ein lohnenswert großer Markt. In der dritten Phase kam dann China ins Spiel. In den Jahren 2009/2010 wurde die Solarbranche mit billigen Milliardenkrediten gefördert, und nach 2011 gab es auch hier eine lokale Variante der Einspeisevergütung. Inzwischen befinden sich die weltweit größten Hersteller von Solarmodulen in China – und sie holen ihre Talente aus der Bekleidungsbranche. Die drei wichtigen Schritte – die Entwicklung der Technologie, der Aufbau eines Marktes und die Kostenreduktion durch die Massenproduktion – lassen sich laut Nemet auch auf andere Bereiche übertragen. Zu nennen sind hier:

- Lithium-Ionen-Akkus weisen ähnliche Eigenschaften auf wie Solarmodule. Sie sind vergleichsweise klein, modular aufgebaut und weisen ein einfaches Design auf.
- Das Gleiche gilt prinzipiell für Wärmepumpen. Auch hier gibt es rasche Fortschritte in Richtung Massenproduktion.
- Die sogenannten „Carbon-Removal“-Technologien, mit denen man CO₂ auf unterschiedliche Weise aus der Atmosphäre holt, stehen gegenwärtig dort, wo die Solarbranche in den 1980er-Jahren gestanden hatte. Hier drängt die Zeit – man kann sich keine 20 Jahre leisten, um letzte offene Fragen hundertprozentig sicher zu regeln.
- Ergänzende Infrastrukturen müssen vorhanden sein – bei Solarenergie traf beziehungsweise trifft das auf die Stromnetze zu, bei der Wasserstoff-Wirtschaft trifft es nicht zu.
- Man benötigt einige Jahre der Förderung, um ganz neuen Technologien zum Durchbruch zu verhelfen.
- Förderungen wirken, aber man muss auch die Richtung optimieren, denn je nach Land und Markt bestehen große Unterschiede bei den Installationskosten. Für Solarmodule sind diese Kosten in den USA dreimal so hoch wie beispielsweise in Australien.

Ungleich schwieriger zu handhaben sind globale Themen wie Standort- und Technologieförderungen, Zugriffe auf wichtige Basis-Rohstoffe wie seltene Erden und Fraktionen in den Lieferketten. Die reibungslos funktionierende globale Arbeitsteilung hat der Solarenergie zum Durchbruch verholfen – und hier haben sich die Verhältnisse fundamental verändert.



© iStock.com/lovelyday12



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas erwartet im Rahmen ihrer Aktionärs-Stimmrechtspolitik von den Portfolio-Firmen zukünftig die Integration von Klima-Themen in die Vergütungspolitik von Spitzenkräften. Der Bonus soll künftig an das Erreichen bestimmter Klimaziele gekoppelt werden. Im laufenden Jahr wurde bei 36 Prozent aller Aktionärsabstimmungen gegen die Vorschläge der Unternehmen gestimmt. In 79 Prozent der Fälle geschah das, weil die betreffenden Firmen die Erwartungen hinsichtlich ihrer Klimapolitik nicht erreicht hatten. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.